

Technische Universität Braunschweig Institut für Sozialwissenschaft Politikwissenschaft Sommersemester 2006 22. Mai	Parteien
Parteien im politischen System	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit
Priv.-Doz. Dr. Nils C. Bandelow Vorlesung: „Einführung in das politische System der BRD“ www.nilsbandelow.de	

1. Literatur	Parteien
Alemann, Ulrich von, 2001: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland. Opladen: Leske + Budrich. Rudzio, Wolfgang, 2003: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Kapitel 4 und 5. ➤ Kapitel zu Parteien/Parteiensystemen in allen Einführungsbüchern zum politischen System der Bundesrepublik Deutschland (vgl. Handapparat)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

2. Funktionen und Typologien	Parteien
<i>„Parteien sind auf Dauer angelegte, freiwillige Organisationen, die politische Partizipation für Wähler und Mitglieder anbieten, diese in politischen Einfluss transformieren, indem sie politisches Personal selektieren, was wiederum zur politischen Integration und zur Sozialisation beiträgt und zur Selbstregulation führen kann, um damit die gesamte Legitimation des politischen Systems zu befördern“</i> (Alemann 2002: 119):	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

2. Funktionen und Typologien	Parteien
<u>Funktionen von Parteien (Parteiengesetz)</u> ➤ Mitwirkung an der politischen Willensbildung des Volkes durch <ol style="list-style-type: none"> 1. Einfluss auf die öffentliche Meinung 2. Anregung und Vertiefung politischer Bildung 3. Förderung aktiver Teilnahme der Bürger am öffentlichen Leben 4. Auswahl befähigter Bürger für öffentliche Ämter 5. Aufstellung von Kandidaten für Wahlen in Bund, Ländern und Gemeinden 6. Beeinflussung der politischen Willensbildung in Parlament und Regierung 7. Einleitung ihrer programmatischen Ziele in den Prozess der staatlichen Willensbildung 8. Gewährleistung einer „ständigen lebendigen Verbindung“ zwischen Volk und Staatsorganen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

2. Funktionen und Typologien	Parteien
<u>Strategien</u> ➤ Vote-seeking ➤ Office-seeking ➤ Policy-seeking	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

2. Funktionen und Typologien	Parteien
<u>Parteitypen</u> <ol style="list-style-type: none"> 1. Honoratiorenparteien 2. Massenparteien 3. Kleinparteien 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

2. Funktionen und Typologien	
<p>Parteiensysteme nach Giovanni Sartori mit Beispielen aus den 1970er Jahren</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einparteiensystem (UdSSR) 2. Hegemonisches Parteiensystem (Mexiko) 3. Dominantes Parteiensystem (Indien, Japan) 4. Zweiparteiensystem (USA, Großbritannien) 5. Gemäßigter Pluralismus (Niederlande, Schweiz, Belgien, BRD) 6. Polarisierter Pluralismus (Chile bis 1973, Italien, Finnland) 	<p>Parteien</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

2. Funktionen und Typologien	
<p>Zweiparteiensystem nach Klaus von Beyme</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Es bewerben sich weniger als drei Kandidaten pro Wahlkreis. 2. Die beiden großen Parteien erzielen einen Sitzenanteil von zusammen mindestens rund 90 %. 3. Eine Partei bildet die Regierung alleine. 	<p>Parteien</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

3. Fragestellung	
<p>Zentrale Gegenstände der politikwissenschaftlichen Parteienforschung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Typologien von Parteien und Parteiensystemen 2. Entwicklungen 3. Innerparteiliche Machtverteilung 4. Parteien im politischen System: demokratische Funktion 5. Parteien als Akteure im politischen System 	<p>Parteien</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

3. Fragestellung	
<p>➤ Ist Deutschland ein Parteienstaat?</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Dominieren die Parteien den politischen Prozess in Deutschland? ❖ Inwiefern sind die Parteien notwendiger oder schädlicher Teil der deutschen Demokratie? ❖ Wie hat sich das Parteiensystem entwickelt und wodurch zeichnet es sich heute aus? 	<p>Parteien</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

4. Parteien im Grundgesetz	
<p>Art. 21 GG: (Parteien)</p> <p>(1)</p> <p>Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. Ihre Gründung ist frei.</p> <p>Ihre innere Ordnung muss demokratischen Grundsätzen entsprechen.</p> <p>Sie müssen über die Herkunft und Verwendung ihrer Mittel sowie über ihr Vermögen öffentlich Rechenschaft geben.</p>	<p>Parteien</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

4. Parteien im Grundgesetz	
<p>Art. 21 GG: (Parteien)</p> <p>(2) Parteien, die nach ihren Zielen oder nach dem Verhalten ihrer Anhänger darauf ausgehen, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu beeinträchtigen oder zu beseitigen oder den Bestand der Bundesrepublik Deutschland zu gefährden, sind verfassungswidrig. Über die Frage der Verfassungswidrigkeit entscheidet das Bundesverfassungsgericht</p>	<p>Parteien</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

4. Parteien im Grundgesetz	Parteien
<p>Art. 21 GG: (Parteien)</p> <p>(3) Das Nähere regeln Bundesgesetze</p> <p><i>Verfassungsrechtlich dazu:</i> Art. 38 (freies Mandat) und Art. 38.1 (gleiche staatsbürgerliche Rechte).</p> <p><i>Parteiengesetz von 1967:</i> <i>Konkrete Ausgestaltung der Vorgaben von Art.21 GG.</i></p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

4. Parteien im Grundgesetz	Parteien
<p style="text-align: center;">Urteile des BVerfG zu</p> <p>1. <i>Parteienverboten</i> (1952 SRP, 1956 KPD) 2. <i>Parteienfinanzierung</i> (insbesondere 1966 als Anlass für das Parteiengesetz)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

5. Parteiengesetz	Parteien
<p>Art. 2 Begriff der Partei</p> <p>(1) Parteien sind Vereinigungen von Bürgern, die dauernd oder für längere Zeit für den Bereich des Bundes oder eines Landes auf die politischen Willensbildung Einfluss nehmen</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

5. Parteiengesetz	Parteien
<p>Art. 2 Begriff der Partei</p> <p>(1) und an der Vertretung des Volkes im Deutschen Bundestag oder einem Landtag mitwirken wollen, wenn sie nach dem Gesamtbild der tatsächlichen Verhältnisse, insbesondere nach Umfang und Festigkeit ihrer Organisation, nach der Zahl ihrer Mitglieder und nach ihrem Hervortreten in der Öffentlichkeit eine ausreichende Gewähr für die Ernsthaftigkeit dieser Zielsetzung bieten.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

5. Parteiengesetz	Parteien
<p>Art. 2 Begriff der Partei</p> <p>(1) Mitglieder einer Partei können nur natürliche Personen sein.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

5. Parteiengesetz	Parteien
<p>Art. 2 Begriff der Partei</p> <p>(2) Eine Vereinigung verliert ihre Rechtsstellung als Partei, wenn sie sechs Jahre lang weder an einer Bundestagswahl noch an einer Landtagswahl mit eigenen Wahlvorschlägen teilgenommen hat.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

5. Parteiengesetz	Parteien
<p>Art. 2 Begriff der Partei</p> <p>(3) Politische Vereinigungen sind nicht Parteien, wenn ihre Mitglieder oder die Mitglieder ihres Vorstandes in der Mehrheit Ausländer sind oder ihr Sitz oder ihre Geschäftsleitung sich außerhalb des Geltungsbereichs dieses Gesetzes befindet.</p>	<ol style="list-style-type: none"> Literatur Funktionen und Typologien Fragestellung Parteien im GG Parteiengesetz Parteienfinanzierung Entwicklung Probleme und Defizite Fazit

5. Parteiengesetz	Parteien
<p><u>Notwendige Bedingungen für „Parteien“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vereinigungen von Bürgern ➤ Existenz dauernd oder für längere Zeit angelegt ➤ Aktivität auf Landes- oder/und Bundesebene ➤ Einflussnahme auf die Willensbildung und Besetzung von Vertretung in den Parlamenten 	<ol style="list-style-type: none"> Literatur Funktionen und Typologien Fragestellung Parteien im GG Parteiengesetz Parteienfinanzierung Entwicklung Probleme und Defizite Fazit

5. Parteiengesetz	Parteien
<p><u>Notwendige Bedingungen für „Parteien“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ernsthaftigkeit der Zielsetzung muss vorliegen ➤ Mindestens alle sechs Jahre an Wahlen teilnehmen ➤ Vorstand und Geschäftsleitung müssen Deutsche im Geltungsbereich des GG sein 	<ol style="list-style-type: none"> Literatur Funktionen und Typologien Fragestellung Parteien im GG Parteiengesetz Parteienfinanzierung Entwicklung Probleme und Defizite Fazit

6. Parteienfinanzierung	Parteien
<p>Finanzierungsquellen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Spenden ➤ Mitgliedsbeiträge ➤ Staatliche Zuschüsse 	<ol style="list-style-type: none"> Literatur Funktionen und Typologien Fragestellung Parteien im GG Parteiengesetz Parteienfinanzierung Entwicklung Probleme und Defizite Fazit

6. Parteienfinanzierung	Parteien
<p>Grundsätze</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Funktionsfähigkeit ➤ Chancengleichheit ➤ Staatsunabhängigkeit ➤ Transparenz 	<ol style="list-style-type: none"> Literatur Funktionen und Typologien Fragestellung Parteien im GG Parteiengesetz Parteienfinanzierung Entwicklung Probleme und Defizite Fazit

6. Parteienfinanzierung	Parteien
<p>Phasen nach Rudzio</p> <p>1949-1958: „Einstieg in die Spendenbegünstigung“</p> <p>1958-1967: „Ära der ‚wilden‘ Staatsfinanzierung“</p> <p>1967-1983: „Dominanz der Wahlkampfkostenerstattung“</p> <p>1983-1993: „Erhöhte Spendenabzugsfähigkeit und erweiterte Rechenschaft“</p> <p>Ab 1993: Neuregelung</p>	<ol style="list-style-type: none"> Literatur Funktionen und Typologien Fragestellung Parteien im GG Parteiengesetz Parteienfinanzierung Entwicklung Probleme und Defizite Fazit

7. Entwicklung	Parteien
<p><u>Cleavage-Theorie:</u> <u>Seymour Martin Lipset und Stein Rokkan 1967</u></p> <p>➤ Vier grundsätzliche Konfliktlinien prägten die Parteienentwicklung Ende des 19. Jahrhunderts:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Industriekonflikt: Arbeit vs. Kapital 2. Kulturkonflikt: Staat vs. Kirche 3. Stadt vs. Land 4. Zentrum vs. Peripherie 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

7. Entwicklung	Parteien
<p><u>Konfliktlinien bei der Entstehung der deutschen Parteien</u></p> <p>➤ Liberalismus versus altes Regime des Absolutismus</p> <p>➤ Konservatismus versus Liberalismus</p> <p>➤ Arbeiterparteien versus Kapital und bürgerliches System</p> <p><small>Leicht verändert aus: Ulrich von Alemann, 1997: Parteien (rororo special). Reinbek: Rowohlt, S. 20.</small></p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

7. Entwicklung	Parteien
<p><u>Konfliktlinien bei der Entstehung der deutschen Parteien</u></p> <p>➤ Regionalparteien versus Zentralismus</p> <p>➤ Christliche Parteien versus Verweltlichung</p> <p>➤ Kommunistische Parteien versus Reformismus der Sozialdemokratie</p> <p>➤ faschistische Parteien versus bürgerliche Demokratie und Arbeiterparteien</p> <p>➤ ökologische Parteien versus industrielle Wachstumsgesellschaft</p> <p>➤ dazu: Themenbezogene Protest- und Interessengruppenparteien</p> <p><small>Leicht verändert aus: Ulrich von Alemann, 1997: Parteien (rororo special). Reinbek: Rowohlt</small></p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

7. Entwicklung	Parteien
<p><u>Phasen nach Rudzio</u></p> <p>1945-1951: Kontinuität und Neubeginn</p> <p>1952-1961: Konzentration</p> <p>1961-1983: Eingespieltes Zweieinhalb-Parteiensystem</p> <p>Seit 1983: Zwei-Parteigruppen und Regionalsystem Ost</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

7. Probleme und Defizite	Parteien
<p>➤ Einflusslogik vs. Mitgliedschaftslogik? (Philippe Schmitter)</p> <p>➤ "Ehernes Gesetz der Oligarchie?" (Robert Michels)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

9. Fazit	Parteien
<p>Deutschland ein Parteienstaat?</p> <p>➤ Inkorporierung der Parteien in die Verfassung</p> <p>➤ Wahlen sind Parteienwahlen</p> <p>➤ Faktische Versuche der Einschränkung der Freiheit von Mandatsträgern</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

9. Fazit	Parteien
<p>Deutschland ein Parteienstaat?</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Dominanz von Parteien bei der Rekrutierung politischen Personals (kaum Seiteneinsteiger) ➤ Einfluss von Parteien auch außerhalb des politischen Systems (öffentlicher Dienst, Rundfunkräte, Hochschulen, Schulen etc.) ➤ Staatliche Parteienfinanzierung 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

9. Fazit	Parteien
<p>Deutschland ein Parteienstaat?</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbände und Massenmedien prägen neben den Parteien die Meinungsbildung der Bürger mit ➤ Formales Mandat der Abgeordneten ➤ Verfassungsmäßige Grenzen staatlicher Parteienfinanzierung 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

9. Fazit	Parteien
<p>Deutschland ein Parteienstaat?</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Nachlassende Verankerung der beiden großen Volksparteien in der Wahlbevölkerung (zusammen nur noch ca. 75-80 % der Wählerstimmen) ➤ Nur ca. zwei Prozent der Bevölkerung sind Parteimitglieder bei weiterem Mitgliederschwund ➤ Zunahme der Bedeutung von lokalen und supranationalen Politiknetzwerken mit Beteiligung gesellschaftlicher Akteure außerhalb der Parteien für die Politikproduktion 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

